

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm

des
Jobcenters Elbe-Elster
für das Jahr 2024



- Stand: 13.11.2023 -

Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
1 Grundsicherung für Arbeitsuchende im Landkreis	4
2 Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt	5
2.1 Das Angebot an Arbeitskräften	5
2.2 Die Nachfrage nach Arbeitskräften	7
3 Ziele im Jobcenter Elbe-Elster	10
3.1 Geschäftspolitische Ziele	10
3.2 Lokale Ziele	11
3.3 Kommunale Ziele	11
4 Ressourcen	12
4.1 Personal und Verwaltungskostenhaushalt	12
4.2 Eingliederungsleistungen	12
5 Operative Schwerpunkte und geschäftspolitische Handlungsfelder	14
5.1 Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf - Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren	14
5.2 Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit und des Langzeitleistungsbezuges	14
5.3 Arbeits- und Fachkräftesicherung	15
5.3.1 Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren	15
5.3.2 Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern und Menschen mit Behinderung	16
5.3.3 Kund*innen ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren	18
6 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen	20
7 Zusammenarbeit mit den Trägern des Jobcenters Elbe-Elster	20
8 Schlussbemerkungen	21

Präambel

Der Landkreis Elbe-Elster und die Agentur für Arbeit Cottbus arbeiten seit 2005 erfolgreich in der Grundsicherung zusammen. Die gemeinsame Tätigkeit zur Betreuung von Arbeitsuchenden hat sich bewährt und wird fortgeführt. Ungewissheit in Bezug auf die zu erwartenden Folgen der Energiekrise, der Fluchtbewegung, und Inflation werden sich unmittelbar auch auf die Grundsicherung auswirken. Die gesetzlichen Erwartungen mit der Einführung des Bürgergeldes in 2023 sind durch das Jobcenter Elbe-Elster erfüllt worden und werden sich auch in 2024 u.a. durch die Erhöhung der Regelbedarfe auswirken.

Der Schwerpunkt des Jobcenters Elbe-Elster liegt auch in 2024 auf der Integration von Kund*innen in den Arbeitsmarkt, deren Arbeitslosigkeit verfestigt und dadurch die Integration erschwert ist. Nachhaltiger Abbau von Arbeitslosigkeit sowie die Verringerung des Langzeitleistungsbezuges bleiben zentrale Aufgaben. Der Fokus liegt ebenso auf der Ausbildung und Integration von Jugendlichen.

Eine dauerhafte Integration und die Vermittlung in Arbeit, Ausbildung und Qualifizierung von Arbeitslosen und Beschäftigten sind die Leitgedanken des vorliegenden Programms. Ziel ist es insbesondere berufliche Weiterbildung für die Chance langfristiger Integrationen einzusetzen.

Die Vermeidung und Verringerung des Langzeitleistungsbezuges setzen individuelle Eingliederungsstrategien voraus. Mit jeder Kundin und mit jedem Kunden werden möglichst persönlich Möglichkeiten besprochen und bearbeitet und gemeinsam nachgehalten. Eine intensive Betreuung, eine individuelle Beratung und das richtige Förderinstrument sind für eine langfristige Integration unumgänglich.

Die Vernetzung mit Dritten in der Region zur Verknüpfung von Beratungsangeboten, Coaching oder Begleitung stehen im Vordergrund, auch unter Berücksichtigung des finanziellen Spielraumes. Mit aufeinander abgestimmten Instrumenten, um gemeinsam auf die regionalen Besonderheiten eines ländlich geprägten Arbeitsmarktes reagieren zu können, wird den Herausforderungen in den kommenden Jahren begegnet.

Die kontinuierliche gute Aufgabenwahrnehmung für den Kreis der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB), deren Anforderungen und Ansprüchen in Bezug auf Qualität und Quantität der Aufgabenwahrnehmung gegenüber dem Jobcenter darf nicht verringert werden. Die Herausforderungen zur Verringerung des Langzeitleistungsbezuges sind zu meistern. Dabei berücksichtigen wir die gesetzlichen Möglichkeiten der sozialen Teilhabe im Rahmen der zur Verfügung gestellten Ressourcen.

Zügige und korrekte Leistungsfähigkeit sind Stärken des Jobcenters Elbe-Elster. Diese werden auch nach Einführung des Bürgergeldes unter Beweis gestellt. Digitalisierung bleibt ein herausforderndes Ziel für Mitarbeitende und Kunden, ist alternativlos und damit ebenso handlungsleitend.

Mit dem vorliegenden Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm definiert das Jobcenter Elbe-Elster seine geschäftspolitischen Handlungsschwerpunkte und Ziele, um den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises größtmögliche gesellschaftliche und soziale Teilhabe zu ermöglichen.

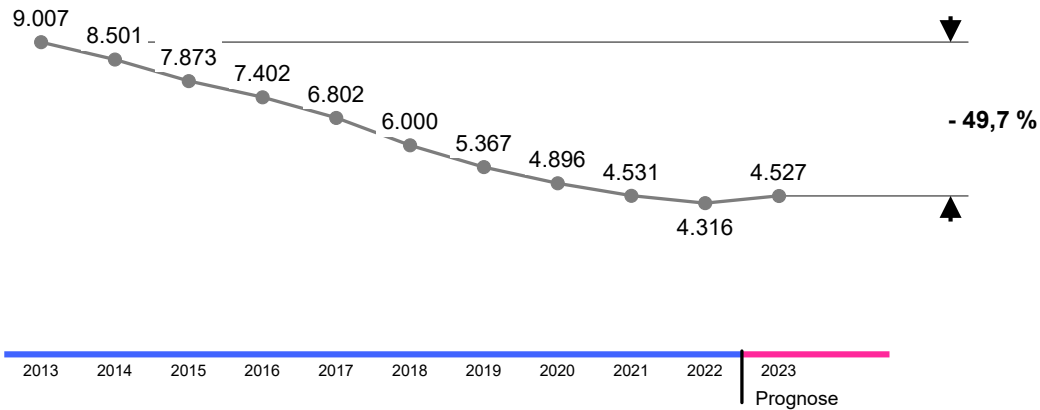


1 Grundsicherung für Arbeitsuchende im Landkreis

Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

In Elbe-Elster waren im Jahresdurchschnitt 2023 ca. 4.530 erwerbsfähige leistungsberechtigte Menschen in fast 3.650 Bedarfsgemeinschaften auf Bürgergeld angewiesen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist in 2023 gestiegen:

Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) 2013-2023 im JC Elbe-Elster (JDW)



Quelle: Statistik der BA, eigene Darstellung

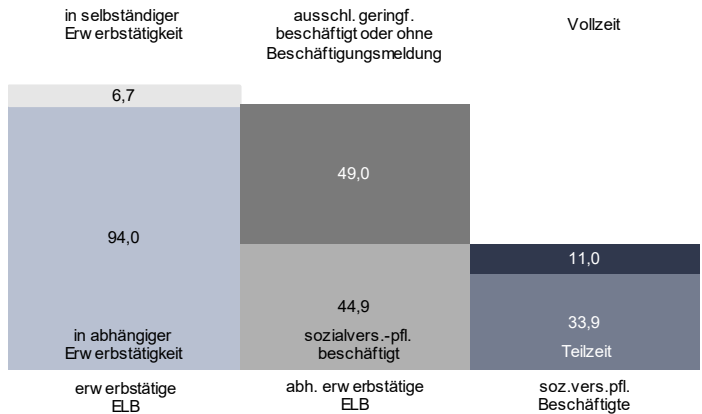
Der Bestand der ELB wird voraussichtlich im nächsten Jahr sinken.

Erwerbstätigkeit und Grundsicherung

Erwerbstätige ELB sind ELB, die gleichzeitig über Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit und/oder über Betriebsgewinn aus selbstständiger Tätigkeit verfügen.

Erwerbstätige ELB (Anteile bez. auf alle erwerbstätigen ELB, in Prozent),

Februar 2023 - Daten nach einer Wartezeit von 6 Monaten



Quelle: Statistik der BA, Eckwerte der Jobcenter

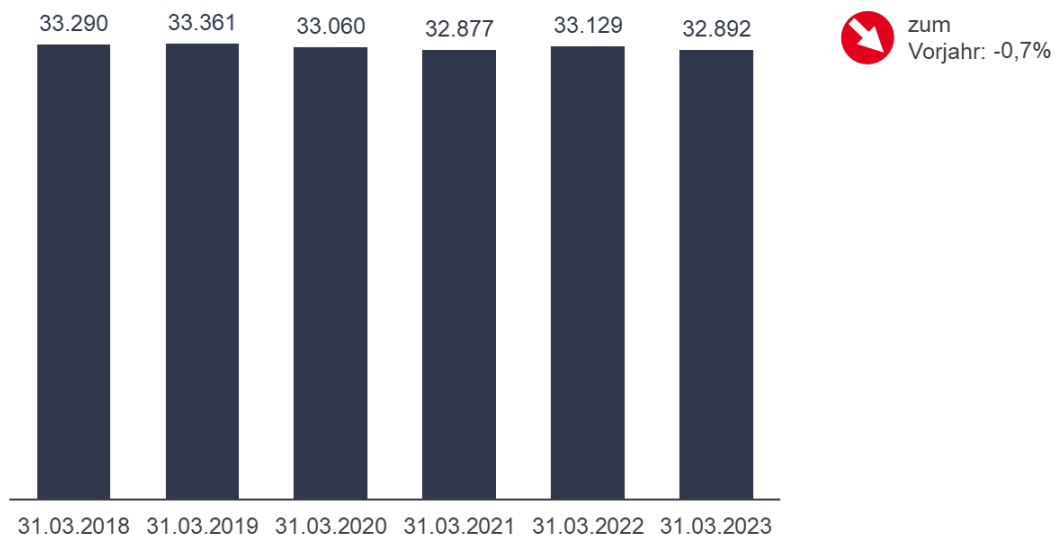
2 Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt

2.1 Das Angebot an Arbeitskräften

Die Einwohnerentwicklung im Landkreis Elbe-Elster ist seit 1990 durch einen Rückgang charakterisiert; insgesamt verlor der Kreis seit der Wiedervereinigung fast ein Viertel seiner Bevölkerung. Die Bevölkerungsprognose zeigt, dass bis zum Jahr 2030 infolge des Geburtendefizits und des Wanderungssaldos mit einem weiteren Bevölkerungsabbau gerechnet werden muss.

Die Entwicklung der (erwerbsfähigen) Wohnbevölkerung ist wesentliche Grundlage für das am Arbeitsmarkt zur Verfügung stehende Erwerbspersonenpotential. Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Landkreis Elbe-Elster ist seit mehreren Jahren weitestgehend stabil, trotz des Rückgangs der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre).

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

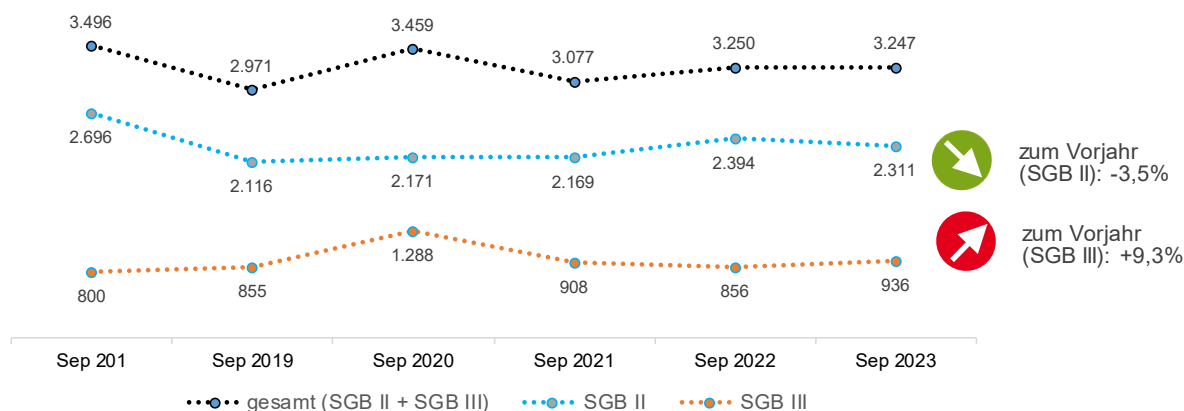


Quelle: Statistik der BA

Der Arbeitsmarkt verzeichnet gegenwärtig sinkende Stellenmeldungen und höhere Kundenzugänge – eine Folge der schwächelnden Konjunktur. Für 2024 prognostiziert das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) einen leichten Anstieg beim Wirtschaftswachstum. Auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung soll, wenn auch abgeschwächt, leicht zunehmen. Bei der Zahl der Arbeitslosen ist ein weiterer Anstieg prognostiziert.



Entwicklung der Arbeitslosen



Quelle: Statistik der BA

Betrachtet man im Weiteren die Kundenstruktur, zeigt sich, dass sich vom zu betreuenden Personenkreis mehr als drei Viertel in einer marktfernen Integrationsprognose befinden. Ein Einmünden in den allgemeinen Arbeitsmarkt ist innerhalb der nächsten 6 Monate nicht zu erwarten. Zum Teil kumuliert auftretende Vermittlungshemmnisse in den Bereichen Qualifikation, Leistungsfähigkeit, Motivation oder den sogenannten Rahmenbedingungen (z.B. Sucht, Schulden, Wohnungsprobleme) sind zunächst vorrangig zu überwinden.

Hier wird klar, dass die Integration von ELB in den allgemeinen Arbeitsmarkt ein zum Teil länger andauernder Prozess ist, der von den Integrationsfachkräften des Jobcenters einzuleiten und zu begleiten ist, und der im Einzelfall auch temporäre Rückschritte beinhalten kann.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Integrationsprognosen und Altersgruppen (JDW 2023)

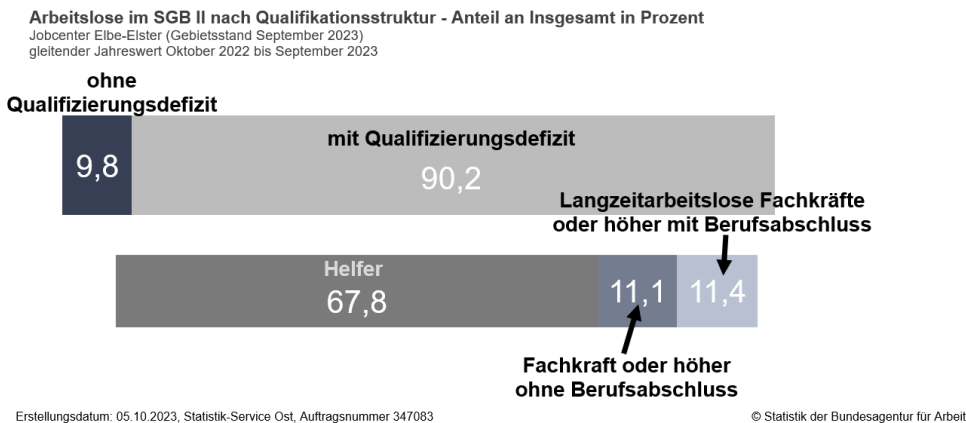
	Anzahl	Anteil an ELB gesamt (in %)	Altersgruppe					
			15 bis unter 25 Jahre		25 bis unter 55 Jahre		55 Jahre und älter	
			männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte gesamt	4.383		342	379	1.313	1.210	613	526
Kunden mit Integrationsprognose „marktnah“	60	1,4	4	4	25	15	6	6
Kunden mit Integrationsprognose „nicht marktnah“	3.411	77,8	158	146	1.135	952	555	465
Sonstige Integrationsprognosen:	912	20,8	180	229	153	243	52	55
davon: I Integriert, aber weiterhin hilfebedürftig	248	5,7	13	7	88	100	18	22
davon: Z Zuordnung nicht erforderlich	576	13,1	159	215	34	128	18	22
davon: X Fehlende Werte	88	2,0	8	7	31	15	16	11

Quelle: SGB II-Cockpit (Stand: 14.09.2023)



Signifikante Veränderungen in der Kundenstruktur haben sich – verglichen mit dem Vorjahr – nicht ergeben, so dass an den bewährten Handlungsansätzen festgehalten wird.

90,2% der arbeitslosen Menschen im Landkreis Elbe-Elster haben ein Qualifizierungsdefizit. Hier gilt es anzusetzen, um Menschen zu unterstützen, die Chancen des (Fach-)Kräftemangels zu nutzen und möglichst nachhaltig sowie auskömmlich in Beschäftigung zu kommen, Dabei bleibt Qualifizierung die beste Garantie gegen Arbeitslosigkeit.



2.2 Die Nachfrage nach Arbeitskräften

Die Wirtschaftsstruktur des Landkreises ist gekennzeichnet durch eine moderne Land- und Ernährungs-wirtschaft sowie eine leistungsfähige Metall- und Elektroindustrie. Die mittelständischen Betriebe sind die tragenden Elemente der wirtschaftlichen Entwicklung im Landkreis. Die größten Arbeitgeber gehören zum Wirtschaftszweig des Gesundheits- und Sozialwesens, zur Elektro- und Metallindustrie sowie zur öffentlichen Verwaltung / Verteidigung. Regionale Wirtschaftsstandorte sind Finsterwalde und Elsterwerda (verarbeitendes Gewerbe) sowie Herzberg mit einer hohen Beschäftigtenzahl. Mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von ca. 65 Beschäftigten je Betrieb liegt Elbe-Elster unter dem Landesmittel. Es überwiegt eine kleinteilige mittelständische Unternehmensstruktur. Das Pendleraufkommen ist unverändert hoch, vor allem in das Bundesland Sachsen.

In 2024 sind Beschäftigungsimpulse für die Region kaum vorherzusagen. Der Ukraine Krieg und die dar-aus resultierende Energie-Krise sind volatil und können Folgen in allen Branchen nach sich ziehen. Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich die steigenden Energie- und Rohstoffkosten negativ auf die Unternehmensinvestitionen und somit auf die Arbeitskräftenachfrage für 2024 auswirken. Es bleibt abzuwarten, wie lange diese Krise noch vorherrscht und welche weiteren Konsequenzen sie mit sich bringt. Trotzdem wird die demografische Entwicklung nach wie vor zu wachsenden Anstrengungen der Arbeitgeber führen, erstens die Belegschaften an die Unternehmen zu binden und zweitens neue Mitarbeiter zu finden, um die aus Altersabgängen resultierenden Fachkräftebedarfe zu kompensieren.

Verteilung der Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige	Anteile in %	Dez. 22	Dez. 21	Veränderung zum Vorjahresstichtag	
Insgesamt	100,0	33.000	33.284	-303	↓
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	4,2	1.383	1.434	-51	↓
Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgungswirtschaft	2,0	675	685	-10	↓
Verarbeitendes Gewerbe	22,7	7.494	7.534	-40	↓
Baugewerbe	8,3	2.723	2.703	20	↑
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	11,9	3.927	3.974	-47	↓
Verkehr und Lagerei	4,6	1.524	1.571	-47	↓
Gastgewerbe	2,5	822	809	13	↑
Information und Kommunikation	0,8	269	272	-3	↓
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,4	458	473	-15	↓
Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3,4	1.131	1.136	-5	↓
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen inkl. Arbeitnehmerüberlassung	4,8	1.575	1.569	6	↑
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung,	10,6	3.504	3.479	25	↑
Erziehung und Unterricht	2,1	683	640	43	↑
Gesundheitswesen	6,8	2.249	2.329	-80	↓
Heime und Sozialwesen	11,5	3.795	3.866	-71	↓
sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	2,4	788	810	-41	↓

Quelle: Statistik der BA, Regionalreport Beschäftigte

Wirft man einen Blick auf die Branchen, gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungen in den Bereichen Erziehung und Unterricht sowie öffentliche Verwaltung.

Für das Jobcenter Elbe-Elster gilt es, strukturelle Diskrepanzen zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu erkennen und gezielt zu verringern. Dazu wird die Begleitung der zu betreuenden Kundinnen und Kunden im Bewerbungsprozess ausdrücklich unterstützt.

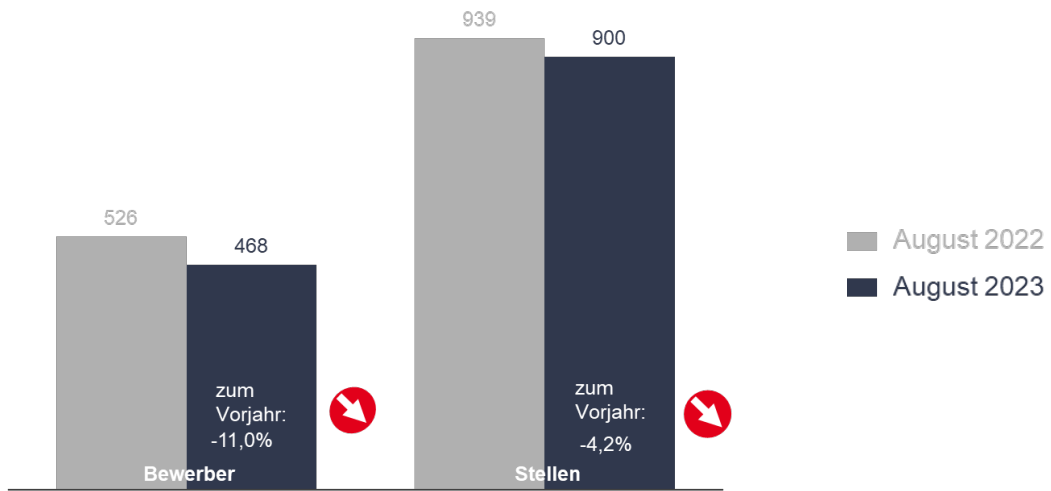
Ausbildungsmarkt

Die bewerberfreundliche Situation aus diesem Jahr wird auch für das Jahr 2024 erwartet. Der Ausbildungsmarkt 2024 wird weiterhin geprägt sein von einem Überangebot an gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen (demografischer Wandel). Die Prognose für die Schulentlassenen aus allgemeinbildenden Schulen geht von einem leicht steigenden Niveau für das nächste Jahr aus. Die rechtskreisübergreifende Ausbildungsstellenvermittlung des gemeinsamen Arbeitgeberservice und die Aktivitäten der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Cottbus (im Wege des Dienstleistungseinkaufes) sollen einen qualifizierten Übergang an der sogenannten ersten Schwelle ermöglichen. Auch Bewerber*innen aus früheren Entlass-jahren müssen weiter im Fokus der gemeinsamen Bemühungen stehen und auf eine Ausbildung vorbereitet bzw. in Ausbildung vermittelt werden. Hier gilt es auch, altersbedingt erstmal nicht als potenzielle Auszubildende wirkende, Personen zu identifizieren und als „Spätstarter*innen“ aufzuschließen.

Der Druck auf die Gewinnung von Nachwuchskräften steigt aufgrund der bereits unbesetzten Ausbildungsstellen in den Vorjahren und der Alterung der Belegschaften weiter.



Entwicklung am Ausbildungsmarkt - Bestand an gemeldeten Bewerbern und gemeldeten Ausbildungsstellen im Berufsberatungsjahr 2022/2023



Quelle: Statistik der BA

3 Ziele im Jobcenter Elbe-Elster

3.1 Geschäftspolitische Ziele

Das Jobcenter Elbe-Elster wird auch in 2024 die geschäftspolitischen Handlungsfelder mit Kontinuität weiterverfolgen, da sich diese unmittelbar auf die Zielstellungen:

- Verringerung von Hilfebedürftigkeit,
- Verbesserung der Integration in Arbeit/Ausbildung und
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

auswirken.

Verringerung von Hilfebedürftigkeit

Für das Ziel, die Hilfebedürftigkeit zu verringern, ist die Steuerungsgrundlage die Kennzahl „Veränderung der **Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt** (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung)“. Diese wird im Verlauf beobachtet und ggf. mit der prognostizierten Entwicklung verglichen. Auf die Vereinbarung quantifizierter Zielwerte wird verzichtet. Für diese Messgröße werden die Leistungsansprüche auf Bürgergeld und Sozialgeld herangezogen. Nicht berücksichtigt werden die kommunalen Leistungen, Beiträge zur Sozialversicherung oder Sanktionen.

Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Das Ziel, die Integration in Erwerbstätigkeit zu verbessern, wird durch den Zielindikator „**Integrationsquote**“ abgebildet. Dieser gibt den Anteil der im Berichtszeitraum in Erwerbstätigkeit (Aufnahme einer selbständigen oder sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt) oder in Ausbildung integrierten ELB an, gemessen am durchschnittlichen Bestand der ELB.

Ziel ist es, die Integrationsquote der Frauen und Männer in 2024 mindestens auf dem Niveau von 2023 zu halten.

Kennzahlen	Ist 2023	Plan 2024	Veränderung zum Vorjahr in %
Integrationsquote gesamt	19,1	19,1	0,0
Integrationen	865	857	
Bestand ELB	4.521	4.480	
Integrationsquote Frauen	17,1	17,1	0,0
Integrationen	378	376	
Bestand ELB	2.207	2.196	
Integrationsquote Männer	21,1	21,1	0,0
Integrationen	487	481	
Bestand ELB	2.313	2.284	

Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Zur Konkretisierung des Ziels „Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug“ wird der Zielindikator „**Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden (LZB)**“ herangezogen. LZB sind ELB, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate Leistungen der Grundsicherung bezogen haben. Der Zielindikator erfasst damit sowohl die präventiven Bemühungen der gemeinsamen Einrichtung, die ELB nicht in den Langzeitleistungsbezug übergehen zu lassen, als auch ihre Leistungsfähigkeit den Bestand an LZB zu reduzieren. In 2024 ist von einem Anstieg der LZB durch den Zugang ukrainischer Personen im Juni 2022 (ca. 75% weiblich) auszugehen. Entsprechend wird sich das Jobcenter Elbe-Elster dieser Entwicklung entgegenstellen. Jedoch ist realistisch ein Anstieg der LZB Frauen um 8,7% und LZB Männer von 1,6% anzunehmen.

Kennzahlen	Ist 2023	Plan 2024	Veränderung
			zum Vorjahr in %
Langzeitleistungsbeziehende	2.844	2.985	5,0
weiblich	1.352	1.469	8,7
männlich	1.492	1.516	1,6

3.2 Lokale Ziele

Folgende regionale Ziele sind vereinbart:

Aktuell in Abstimmung mit dem Träger Agentur für Arbeit Cottbus

3.3 Kommunale Ziele

Folgende kommunale Ziele sind vereinbart:

Aktuell in Abstimmung mit dem Träger Landkreis Elbe-Elster

4 Ressourcen

Voraussichtliche Budgetzuteilung nach der Eingliederungsmittelverordnung auf einen Blick:

Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und Verwaltungskostenbudget nach dem SGB II (BA)

Schätzwerte 2024 - Vergleich Ausgabemittelzuteilung 2023

in Euro

Jobcenter Elbe-Elster

Haushaltsjahr 2023/ 2024

	Zuteilung 2023	Schätzwerte 2024	Differenz 2024 zu 2023	
			absolut	in %
Verwaltungskosten (VK)	7.584.949	6.812.570	-772.379	-10,2
Eingliederungsleistungen (EGL)	5.368.734	4.706.577	-662.157	-12,3
Gesamtbudget	12.953.683	11.519.147	-1.434.536	-11,1

Stand: 28.09.2023

4.1 Personal und Verwaltungskostenhaushalt

Durch die Trägerversammlung des Jobcenters Elbe-Elster wurde mit Bestätigung der Personalhaushaltsaufstellung für das Jahr 2024 die Basis für eine auskömmliche Personalausstattung unter deutlich reduzierten Finanzen gelegt. Dieses bedeutet notwendige Personaleinsparungen, wodurch auch die Zahl der Beschäftigten an das sich verringende Kundenpotential angepasst werden.

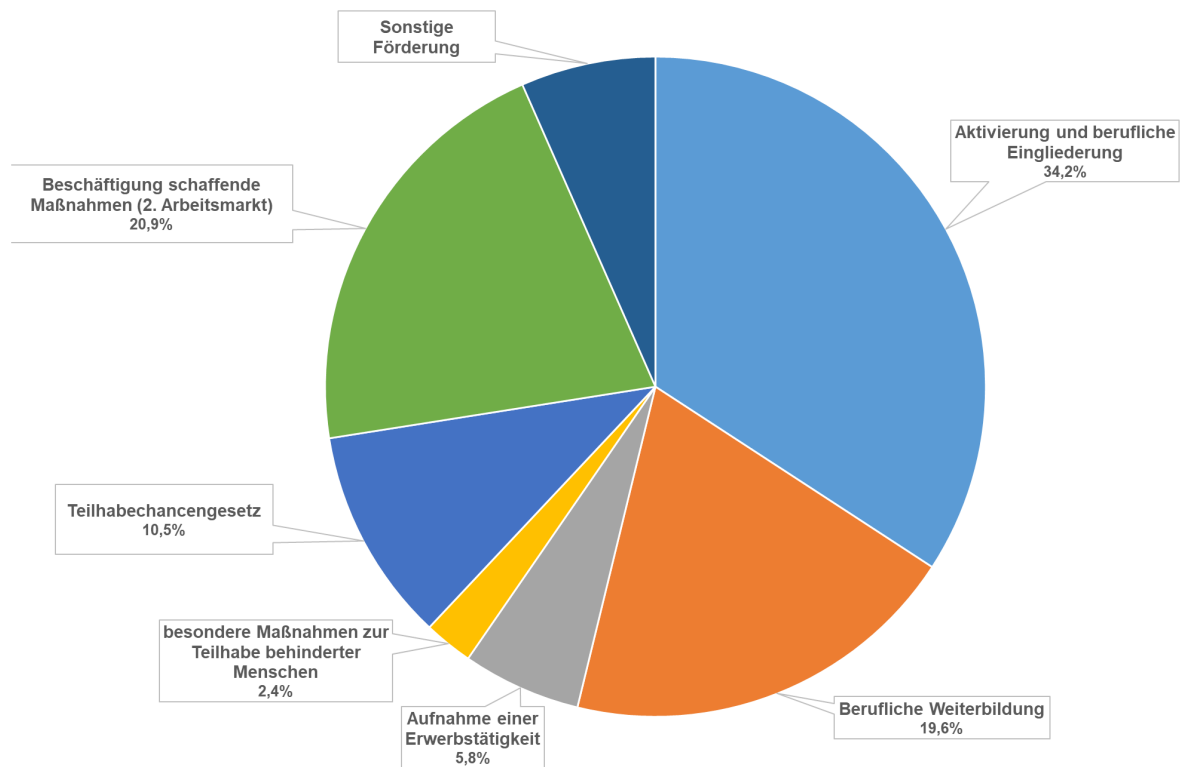
Dem Jobcenter Elbe-Elster werden voraussichtlich 6,8 Mio. EUR an Bundesmitteln für den Verwaltungskostenhaushalt 2024 zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen 15,2 Prozent aus Mitteln des Landkreises (kommunaler Finanzierungsanteil).

4.2 Eingliederungsleistungen

Für das Jahr 2024 werden dem Jobcenter Elbe-Elster voraussichtlich 4,7 Mio. EUR im Eingliederungstitel zur Verfügung stehen.

Bei der Planung des Eingliederungstitels für den Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente gilt es nicht nur die notwendige Transparenz hinsichtlich der Verteilung der Mittel auf die unterschiedlichen Maßnahmen herzustellen. Es ist wichtig, die zur Verfügung gestellten Mittel bedarfs- und wirkungsorientiert sowie in enger Abstimmung mit den Partnern am Arbeitsmarkt im Rahmen einer gemeinsamen Qualifizierungsplanung einzusetzen. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Cottbus wurden Branchen identifiziert, die gute Chancen zur (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt bieten. Dabei gilt es Förderbedarf und Maßnahmen zu synchronisieren und neben einer hohen Investitionsquote auch den Schwerpunkt des Mitteleinsatzes auf das erste Halbjahr zu legen. Der Beirat des Jobcenters steht hier beratend zur Seite.

Verteilung des Eingliederungsbudgets 2024



Die wichtigsten arbeitsmarktorientierten Instrumente wie berufliche Weiterbildung, Eingliederungszuschüsse und Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nehmen mehr als die Hälfte des zur Verfügung stehenden Budgets ein. Für Förderungen auf dem 2. Arbeitsmarkt sind 20,9 Prozent der Eingliederungsmittel vorgesehen.

5 Operative Schwerpunkte und geschäftspolitische Handlungsfelder

5.1 Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf - Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

In der operativen Arbeit steht die engmaschige Betreuung des Personenkreises U25 unter Nutzung des Spektrums an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten – viele davon speziell auf den Personenkreis der Jugendlichen abgestimmt – weiterhin im Vordergrund. Hier gilt es durch frühzeitige Aktivierung, Begleitung und Vermittlung, eine Zukunft am Arbeitsmarkt aufzuzeigen, um frühestmöglich ein Verlassen des Leistungsbezuges zu ermöglichen. Den jungen Menschen von heute stehen – wie oben dargelegt – alle Türen offen: Junge Menschen sind die Zukunft der Wirtschaft im Landkreis Elbe-Elster. Das Jobcenter unterstützt dabei mit allen zur Verfügung stehenden Instrumenten.

Um die „Einrichtung“ im System zu verhindern, müssen Menschen unter 25 Jahren frühzeitig und intensiv betreut werden. Ein nachhaltiger Erfolg der Integrationsaktivitäten erfordert eine besondere Betreuung der Jugendlichen, einen auf Wirksamkeit ausgerichteten Maßnahme-Einsatz sowie eine enge Vernetzung mit den Fachkräften der Schule, der Berufsberatung, der öffentlichen und freien Jugendhilfe sowie den Eltern und weiteren Akteuren. Die Zusammenarbeit im Landkreis erfolgt mit der Kreisverwaltung, insbesondere der Jugendhilfe, der Agentur für Arbeit sowie dem Staatlichen Schulamt des Landes Brandenburg in der Jugendberufsagentur.

Ziel aller Aktivitäten ist es, den Jugendlichen eine qualifizierte Berufsausbildung zu ermöglichen. Nur wo dies nicht möglich ist, ist eine Vermittlung in Arbeit der primäre Ansatz. Ist die Aufnahme einer Ausbildung bzw. Arbeit nicht zeitnah möglich, erhält jeder Jugendliche ein individuelles Unterstützungsangebot, um die Integration in den Arbeitsmarkt zu forcieren. In Kooperation mit dem Landkreis Elbe-Elster wird als individuelles Unterstützungsangebot die Produktionsschule in Finsterwalde aktiv genutzt. Zusammen mit aufsuchender Sozialarbeit und dem Jugendcoaching bilden diese aufeinander abgestimmte Förderketten auf dem Weg in Ausbildung oder Arbeit. Maßnahmen zur Unterstützung von Jugendlichen während der Ausbildung ergänzen das Portfolio der Förderangebote.

5.2 Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit und des Langzeitleistungsbezuges

Der Kundenstrukturindex des Jobcenters signalisiert eine relativ starke Verfestigung von Arbeitslosigkeit und Langzeitleistungsbezug. Nach wie vor ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II mit ca. 52 Prozent sehr hoch. Der Anteil der ELB im Langzeitleistungsbezug liegt bei ca. 64 Prozent. Bewährte Strategien zur Aktivierung der Langzeitarbeitslosen und Langzeitleistungsbeziehenden sollen deshalb auch im Jahr 2024 fortgesetzt werden.

Zur Verringerung des Langzeitleistungsbezuges und der Langzeitarbeitslosigkeit erfolgt eine schrittweise intensivere Aktivierung mit einem neuen Fokus auf die Ressourcen des einzelnen Kunden. Die Aktivierung gestaltet sich insbesondere bei dieser Zielgruppe als Integrationsfahrplan. Dieser beginnt mit Arbeitsgelegenheiten, Maßnahmen bei einem Träger sowie Qualifizierungen entsprechend der Qualifizierungsplanung.

Weiterhin werden in den Beratungsgesprächen verstärkt neue Gesprächsstrukturen zur Situationsanalyse, Zielfindung und Lösungsstrategie genutzt, um den einzelnen Kunden bestmöglich Unterstützung geben zu können. Auch zeitaufwendige Stabilisierungsphasen mit intensiver Unterstützung durch sinnvolle Förderketten werden auf Grund der großen Distanz zum Arbeitsmarkt akzeptiert ohne den langfristigen Fokus auf Integration in Arbeit zu verlieren.

Im Falle einer Integration in eine versicherungspflichtige Beschäftigung ist jeweils eine weitere zielgerichtete Unterstützung zu prüfen, um eine Rückkehr in den Bürgergeldbezug zu vermeiden. Zusätzlich zur Beratung durch die Integrationsfachkraft ermöglicht auch das vorgesehene Maßnahmeangebot eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration durch begleitendes, individuelles und stabilisierendes Coaching.

Die verstärkten Aktivierungen durch eine erhöhte Betreuungsdichte, passgenaue Maßnahmeangebote und eine zielgerichtete Vorgehensweise sind wichtige Erfolgsfaktoren für die Vermeidung der Übertritte in die Langzeitarbeitslosigkeit bzw. in den Langzeitleistungsbezug. Hierbei werden individuelle Strategien gemeinsam mit den Kund*innen erarbeitet, um die Integrationschancen zu verbessern. Die Stärkung der Eigeninitiative von Kund*innen liegt dabei für das Jobcenter Elbe-Elster im Fokus. Dies wird durch eine ganzheitliche Betreuung und Unterstützung flankiert.

Weiterhin werden die Kund*innen mit verfestigten Problemlagen im beschäftigungsorientierten Fallmanagement engmaschig betreut. Die vorhandenen Netzwerkkontakte der Fallmanager*innen tragen maßgeblich zum Abbau vorliegender Hürden bei und unterstützen die Arbeitsmarktintegration von Langzeitleistungsbeziehenden und Langzeitarbeitslosen.

Der Leistungsbereich unterstützt wesentlich bei der Verringerung des Langzeitleistungsbezuges durch die Sicherstellung einer hohen Datenqualität in dem Fachprogramm Allegro. Dies umfasst:

- relevante Änderungen innerhalb des 3-Monats-Zeitraumes erfassen
- Leistungsunterbrechungen korrekt abbilden und die zuständige Integrationsfachkraft darüber informieren
- Fallabschlüsse zeitlich korrekt erfassen

Gemeinsame Beratungsgespräche mit den Kund*innen, der Integrationsfachkraft und Mitarbeitende des Leistungsbereiches stärken den ganzheitlichen Betreuungsansatz.

5.3 Arbeits- und Fachkräftesicherung

5.3.1 Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren

Das Jobcenter Elbe-Elster verfolgt weiterhin den Ansatz einer dauerhaften und existenzsichernden Integration von Migrant*innen auf dem Arbeitsmarkt. Die Betreuung und Qualifikation erweist sich häufig sowohl für die Hilfebedürftigen selbst als auch für die beteiligten Akteure als langwierige und zeitintensive Herausforderung, v.a. durch aufwändige Anerkennungsprozesse im Fall reglementierter Berufe.

Grundlage für gelingende Integration in den Arbeitsmarkt ist zudem die Kenntnis der deutschen Sprache. Hier gilt es einerseits die verfügbaren Angebote zum Spracherwerb (z.B. BAMF-Sprachkurse) zu nutzen, aber auch durch Unterstützung bei der gesellschaftlichen Teilhabe Wirkung zu entfalten. Ebenso gilt es, Arbeitgebern die Potenziale von Migrant*innen aufzuzeigen, selbst wenn das Sprachniveau noch nicht vollumfänglich den Anforderungen gerecht wird: Hier können Arbeitsgelegenheiten einerseits und „Maßnahmen bei Arbeitgebern“ Möglichkeiten bieten, die Sprache außerhalb von Sprachkursen zu erlernen bzw. Potenziale zu zeigen.

Der Arbeitsmarktzugang von Migrant*innen im Landkreis Elbe-Elster wird durch eine enge Zusammenarbeit der regionalen Akteure gesteuert. Hier arbeiten die Fachbereiche der Kreisverwaltung des Landkreises, des Jobcenters Elbe-Elster, der Agentur für Arbeit Cottbus und die Akteure der Migrationsberatungsstellen eng zusammen. Um den Arbeitsmarktzugang entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen zu ermöglichen, heißt es weiterhin „Netzwerkarbeit für jeden Einzelfall“. Bei der Erhöhung der Beschäftigungs- und Erwerbsfähigkeit von Geflüchteten werden die interkulturelle und migrationsspezifische Kompetenz sowie spezifischen Angebote zur Sprachförderung im Landkreis und auf Bundesebene genutzt.

5.3.2 Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern und Menschen mit Behinderung

Chancengleichheit ist das Recht auf eine Gleichheit der beruflichen, rechtlichen und sozialen Möglichkeit für alle, in Eigenverantwortung sein persönliches Leistungspotential zu entwickeln.

Die Gleichstellung der Geschlechter in der Integrationsarbeit ist ein gesetzlicher Auftrag, der dauerhaft zu verankern ist. Dazu gehört, anzuerkennen, dass Gleichstellung mehr bedeutet als Gleichbehandlung, und dass sie, wo immer nötig, mit der spezifischen Förderung von Frauen und Männern und der konsequenten Berücksichtigung ihrer Belange in den Beratungs- und Integrationsprozessen einhergeht.

Alleinerziehende, Berufsrückkehrer*innen und Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern oder pflegenden Angehörige sowie Menschen mit Behinderung benötigen eine besondere Unterstützung, damit auch für sie Beschäftigungsmöglichkeiten erschlossen werden können, bei denen ihre besonderen Lebensumstände Berücksichtigung finden. Hierzu gehören eine besondere Betreuung durch spezialisierte Integrationsfachkräfte für Alleinerziehende und Menschen mit Behinderung. Flankiert wird dieses zudem durch die aktive Netzwerkarbeit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA).

Die Ausweitung einer Erwerbsfähigkeit von Leistungsberechtigten mit Erziehungs- und Betreuungspflichten ist im SGB II ein wichtiges Handlungsfeld. Auf die ganz unterschiedlichen Lebenssituationen und vielfältigen Familienkonstellationen wird im Beratungsprozess Rücksicht genommen und aktiv darauf hingewirkt, Benachteiligungen abzubauen.

Im Jobcenter Elbe-Elster werden mehr arbeitslose Männer als arbeitslose Frauen betreut. Im September 2023 waren 51,5 % der arbeitslosen Leistungsberechtigten Männer und 48,5 % Frauen. Der Anteil an Integrationen von Frauen zeigt eine positive Entwicklung. Die Integrationsquote (IQ) von Frauen beträgt mit Stand September 2023 13,6 % gegenüber den Männern 15,3 %. (Quelle SGB II Cockpit, Berichtsmonat 09/2023).

Für einen erfolgreichen beruflichen (Wieder-)Einstieg von Erziehenden mit Kindern unter 3 Jahren (§10 SGB II) setzt das Jobcenter auf die Frühaktivierung von (Allein-)Erziehenden. Das heißt, dass Erziehende, wenn sie sich dafür entscheiden, Erziehungszeiten in Anspruch zu nehmen, auch in dieser Zeit Beratungen von der Integrationsfachkraft erhalten. Ziel ist es, den Erziehenden – zumeist den Müttern – frühzeitig, bereits vor der Geburt und während der Erziehungszeit intensiv und ganzheitlich dabei zu unterstützen, die persönlichen Voraussetzungen für eine gelingende Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen.

Hier unterstützt die BCA durch zielgerichtete Beratungsangebote. Diese sollen die Eltern ermutigen, Eingliederungsleistungen in Anspruch zu nehmen.

Bereits seit mehreren Jahren wird der Personenkreis „Alleinerziehende“ durch spezialisierte Integrationsfachkräfte beraten. Die berufliche und persönliche Situation von Alleinerziehenden stellt hinsichtlich der Integration in das Erwerbsleben und der Sicherung der sozialen Teilhabe besondere Herausforderungen an das Jobcenter. Im September 2023 bezogen 627 Alleinerziehende Leistungen im Jobcenter Elbe-Elster. Trotz komplexer Handlungsbedarfe mündeten bis zum Berichtsmonat September 2023 16,4 % der Alleinerziehenden in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis ein (Quelle SGB II Cockpit, Berichtsmonat 09/2023).

Mit der BG-orientierten Beratung wird sichergestellt, die einzelnen Familienmitglieder nicht nur isoliert zu betrachten, sondern das Potenzial aller Familienmitglieder in ihrer Gesamtheit und in ihrem Zusammenwirken zu fördern. Denn die gemeinschaftliche Beratung aller Mitglieder einer Partnerschaft innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft ist eine gute Basis dafür, dass Frauen bei der Integrationsarbeit nicht eine Randposition einnehmen. Vielmehr nimmt sie Potenziale aller Elternteile in den Blick hinsichtlich ihrer Arbeits- und Qualifizierungsmöglichkeiten sowie Aufteilung von Familien- und Erwerbsarbeit.

Das Jobcenter Elbe-Elster nutzt auch 2024 das ESF-Landesprogramm „Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften“ an allen 3 Standorten zur Aktivierung von Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und Alleinerziehende.

Durch die BCA werden u.a. in Sozialräumen des Landkreises offene Sprechstunden angeboten, um den Kontakt mit der Zielgruppe der (Allein-)Erziehenden und Frauen (mit und ohne Migrationshintergrund) herzustellen.

Die Gleichstellung beinhaltet auch Menschen mit Behinderung. Hier erfolgt die Betreuung und Vermittlung ebenfalls durch spezialisierte Integrationsfachkräfte, um den besonderen Belangen dieses Personenkreises Rechnung zu tragen. Mit Einführung und Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes werden Rehabilitations- und Eingliederungsleistungen abgestimmt und sinnvoll zusammengeführt. Die Zusammenführung finanzieller, fachlicher und personeller Ressourcen zur Unterbreitung von schnelleren und passgenaueren Angeboten stellt eine neuartige Form der Leistungserbringung dar. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Reha-Trägern, den Netzwerkpartnern und dem Jobcenter Elbe-Elster wird gelebt.

Am bewährten Konzept der Spezialisten-Teams hält das Jobcenter Elbe-Elster auch im Jahr 2024 fest. Die Bündelung von speziellem Fachwissen und die dadurch zielgerichtete und intensive Betreuung der Spezialisten-Teams u.a. für Alleinerziehende und Rehabilitand*innen sind für die jeweiligen Kundengruppen ein Gewinn.

Die BCA im Jobcenter Elbe-Elster unterstützt und begleitet an allen drei Standorten die Integrationsfachkräfte und kooperiert mit kommunalen und öffentlichen Institutionen, beteiligt sich an Messen und Fachvorträgen. Daneben arbeitet die BCA zu den speziellen Themen dieser Personengruppe eng mit ihren Netzwerkpartnern zusammen. Sie leistet eine wichtige Vernetzungs- und Koordinierungsfunktion zur Verbesserung der Rahmenbedingungen.

5.3.3 Kund*innen ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren

Aufgrund des sich wandelnden Arbeitsmarktes wird der Zugang von geringqualifizierten Kund*innen zunehmend erschwert und oftmals nicht nachhaltig ermöglicht. Der Bedarf an Fachkräften wächst stetig. Die Zielstellung, Kund*innen ohne Abschluss zu Fachkräften auszubilden, wird dadurch unterstrichen, dass der Anteil an abschlussorientierten Weiterbildungen in 2024 gegenüber dem Vorjahr annähernd stabil bleibt. Die Bildungszielplanung spiegelt die Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt wider, die Schwerpunkte liegen hier in den Bereichen Handwerk, Metall, Gesundheit, Pflege und Lager/Logistik. Betriebliche Einzelumschulungen sind aufgrund der direkten Anbindung an Arbeitgeber die Erfolgsgaranten.

Mit Blick auf die Wachstumsbranchen mit den aktuell erwarteten höchsten Beschäftigungschancen ist festzustellen, dass es auch im Bereich der Qualifizierung geschlechterspezifische Unterschiede gibt. Die Differenz zwischen den Geschlechtern nimmt im Jahresverlauf trotz des sich tendenziell erholenden Arbeitsmarktes zu Ungunsten der Frauen zu. Daher wird das Jobcenter Elbe-Elster in 2024 die Förderung und berufliche Weiterbildung von Männern zwar weiterhin aktiv fördern, die Qualifizierungsmöglichkeiten von Frauen jedoch ebenso verstärkt in den Fokus nehmen, gerade mit Blick auf den hohen Frauenanteil der ukrainischen Kundengruppe.

Das Jobcenter Elbe-Elster ist sich der Verantwortung des Ausbaus und der Verstärkung seiner Aktivitäten bei der **Fachkräftesicherung im Pflegebereich** auch im Jahr 2024 bewusst. Es unterstützt durch seine Aktivitäten die Region auch in den kommenden Jahren bei der Arbeitskräftegewinnung durch Beratung, Qualifizierung und Vermittlung seiner Bewerber*innen. Dazu erfolgt eine enge Abstimmung mit der Agentur für Arbeit.

Die Durchführung von Bildungsmessen in den Geschäftsstellen gehört auch im Jahr 2024 wieder zu den erfolgreichen Ansätzen, um Transparenz auf dem Bildungsmarkt herzustellen und Weiterbildungen zu initiieren. Alternative Kommunikationskanäle, wie „Tage der offenen Tür“ bei Bildungsträgern und virtuelle Angebote, werden ebenfalls genutzt, um mehr Kund*innen für die Möglichkeiten der beruflichen Bildung zu begeistern.

Ziel ist es, geeignete Bewerberinnen und Bewerber unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Voraussetzungen zu beraten und zu motivieren. Daneben werden Arbeitgeber, deren Ausbildungsplätze nicht unmittelbar durch Schulabgänger besetzt werden können, überzeugt, älteren Bewerbern eine Ausbildungsstelle zur Verfügung zu stellen oder potentiellen Kund*innen die Teilnahme an einer betrieblichen Einzelumschulung zu ermöglichen. Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist der nachhaltigste Weg, Menschen aus der Arbeitslosigkeit zu führen und der Wirtschaft damit zusätzliche qualifizierte Fachkräfte in Aussicht zu stellen.

Eine besondere Bedeutung wird im Jahr 2024 im Jobcenter Elbe-Elster weiterhin das Absolventenmanagement sowie die Betreuung innerhalb der Maßnahme einnehmen. Ziel wird es sein, die Teilnehmer und Teilnehmerinnen nach erfolgreichem Abschluss der Bildungsmaßnahmen in den 1. Arbeitsmarkt zu integrieren. Der gemeinsame Arbeitgeber-Service wird in das Absolventenmanagement gezielt mit einbezogen.

6 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen

Die Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sind von entscheidender Bedeutung, um den reibungslosen Ablauf von Geschäftsprozessen im Jobcenter Elbe-Elster sicherzustellen und die rechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Als Grundelement eines Risikomanagements ist ein internes Kontrollsystem (IKS) neben dem mit dem Datenqualitätsmanagement eng verzahnten Controlling etabliert. Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Aspekt zur frühzeitigen Identifizierung von potenziellen Stolpersteinen und zur Ergreifung von Maßnahmen, um sie zu minimieren oder zu verhindern. Hierbei werden Risiken in den Geschäftsprozessen erfasst, durch die Fachbereiche und die Geschäftsführung bewertet und priorisiert. Dadurch können geeignete Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen werden.

Fachaufsichtliche und organisatorische Sicherungsmaßnahmen werden flankiert durch eine wachsende Zahl von Prozessbeschreibungen, um operative Abläufe klar und verständlich zu dokumentieren. Diese dienen nicht nur als Leitfaden für Mitarbeitende, sondern ermöglichen auch eine bessere Kontrolle und Nachverfolgung der Prozesse. Die kontinuierliche Fachaufsicht stellt sicher, dass die Prozesse den gesetzlichen Vorschriften und internen Standards entsprechen. Fehlerquellen können durch die regelmäßige Überprüfung und Schulung der Mitarbeiter*innen minimiert werden.

Die regelmäßige IKS-Konzeptprüfung ist ein weiterer Schutzmechanismus, um sicherzustellen, dass die Maßnahmen den aktuellen Anforderungen an die operativen Abläufe gerecht werden.

7 Zusammenarbeit mit den Trägern des Jobcenters Elbe-Elster

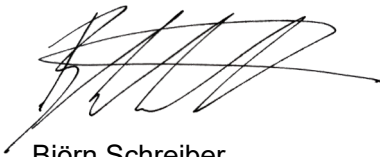
Eine erfolgreiche Integrationsarbeit bedingt eine gezielte Zusammenarbeit mit regional und überregional agierenden Netzwerkpartnern. Die Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung kann je nach Einzelfall eine mehr oder weniger komplexe Angelegenheit sein. Bereits seit mehreren Jahren hat sich eine immer enger werdende Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren entwickelt, die die gemeinsame Arbeit für die Kund*innen des Jobcenters Elbe-Elster befördern. Es ist dabei das Anliegen des Jobcenters Elbe-Elster, die Kompetenzen von Netzwerkpartnern gezielt zu nutzen, um jeweils einen konkreten Beitrag zu den gemeinsamen Zielen zu leisten. Zu den Netzwerkpartnern zählen neben zahlreichen Wirtschafts- und Bildungspartnern auch Wohlfahrtsverbände, die Kammern sowie die Träger von Arbeitsmarktdienstleistungen, die Agentur für Arbeit sowie verschiedene Fachämter des Landkreises und andere Institutionen. Das Jobcenter agiert als aktiver Partner in vorhandenen Netzwerkstrukturen bzw. baut neue Kooperationen auf. Hierbei ist das Jobcenter Elbe-Elster ein verlässlicher Partner für die o.g. Partner und profitiert so von deren Stärken. Die aktive und intensive Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern bleibt somit eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Arbeit und wird auch das Jahr 2024 prägen.

8 Schlussbemerkungen

Die Beschäftigten des Jobcenters Elbe-Elster werden noch mehr individuelle Lösungen für die zu betreuenden Menschen aufzeigen und diese aktiv bei der Arbeitsaufnahme unterstützen. Beratungskompetenzen und Qualitätsansprüche stützen diesen Prozess und erhalten im Jahr 2024 aufgrund der oben aufgezeigten Reduzierung des Budgets eine noch stärkere Bedeutung. Die Teams werden von allen Führungskräften und der Geschäftsführung des Jobcenters begleitet.

Kreative Ideen sind gefragt, um Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen und zu erhalten. Dabei setzen die Mitarbeiter*innen noch verstärkter auf Zusammenarbeit mit regionalen Partnern, um weitere Ansätze zur dauerhaften Integration und Verringerung der Hilfebedürftigkeit zu finden.

Herzberg, 27.11.2023



Björn Schreiber
Geschäftsführer